

ESTEBAN MAUERER

Südwestdeutscher Reichsadel im 17. und 18. Jahrhundert

Geld, Reputation, Karriere:
Das Haus Fürstenberg

VANDENHOECK & RUPRECHT
IN GÖTTINGEN

Inhalt

Vorwort	9
A. Einleitung	11
I. Das Thema. Fragestellung und Aufbau der Untersuchung . . .	11
II. Quellen und Literatur	18
III. Das Haus Fürstenberg in Schwaben	22
B. Adelserziehung zwischen Universitätsstudium und Ritterakademie	26
I. Die Stühlinger Grafen in Metz und Dillingen (1672–1677) . . .	26
II. Die Meßkircher Grafen in Köln, Prag und Würzburg (1668–1680)	33
III. Die Stühlinger Grafen in Prag, Turin und Frankreich (1677–1683)	45
IV. Die Meßkircher Grafen (1680–1686/1681–1689)	74
1. Friedrich Christoph, Froben Ferdinand und Karl Egon in Löwen und Brüssel. Die Kavaliertour nach Frankreich und Italien	74
2. Philipp Karl in Feldkirch und Besançon. Die Reise nach Italien	82
C. Karrierewege: Kaiser, Reich, Region	86
I. Kirchliche Laufbahnen	86
1. Allgemeines	86
2. Anton Maria Friedrichs kirchliche Karriere (1669–1724) . . .	90
(a) Gescheiterte Bewerbungen	93
aa) Basel	93
bb) Konstanz	94
cc) Augsburg	95
(b) Erfolgreiche Bewerbungen	99
aa) Ellwangen	100
bb) Köln	101
cc) Salzburg	102
3. Philipp Karls kirchliche Karriere (1685–1718)	107
(a) Erfolgreiche Bewerbungen: Straßburg, Köln und Salzburg	108
(b) Eine gescheiterte Bewerbung: Konstanz	114

4. Mechanismen der Karriere: Anton Maria Friedrich in Köln und Eichstätt	119
(a) Förderer und Patron in Köln	119
(b) Möglichkeiten und Grenzen einer Karriere	130
aa) Köln	130
bb) Eichstätt	132
(c) Der Versuch einer Koadjutorwahl in Eichstätt 1714/1715	144
5. Philipp Karl in Rom zwischen Papst, Kaiser und Familie	148
(a) Die ersten Jahre	148
(b) Die Affäre	151
6. Philipp Karl als Bischof von Lavant	168
II. Militärdienste	173
1. Allgemeines	173
2. Friedrich Christoph (1683–1684)	175
3. Exkurs: Zum Bücherbesitz Friedrich Christophs	179
4. Leopold Marquard (1683–1689)	186
5. Prosper Ferdinand: Kurbayern und Schwäbischer Kreis (1683–1704)	194
6. Im Dienst von Kaiser und Kreis: Karl Egon (1686–1702)	216
III. Weltliche Ämter und Würden: Froben Ferdinand (1687–1735)	239
1. Allgemeines	239
2. (Kon-)Direktor des Kollegiums der Schwäbischen Reichsgrafen	244
3. Froben Ferdinand und der Reichshofrat	246
4. Diplomatische Missionen	248
5. Zur Besoldung als Gesandter	251
6. Am Reichskammergericht in Wetzlar	252
7. Visualisierung von Reputation: Der Orden vom Goldenen Vlies	267
8. Als Prinzipalkommissar am Regensburger Reichstag	270
(a) Verhandlungen	270
(b) Froben Ferdinand als Prinzipalkommissar	281
9. Die Rückkehr nach Schwaben	296
D. Sicherung der gesellschaftlichen Position	309
I. Erhebung in den Fürstenstand	309
1. Erste Anläufe in den 1620er Jahren	310
2. Die Erhebung der Egoniden in den Fürstenstand (1664)	313
3. Versuche der Ausdehnung des Fürstenstandes auf die Linie Meßkirch	316
4. Pläne der Meßkircher und Stühlinger	320

5. Die nächste Generation: Projekte der neunziger Jahre . . .	325
6. Eine neue Option: Aufstieg in Sachsen	329
(a) Anton Egon: Fall und Aufstieg in Wien	329
(b) Neue Anläufe: Schwaben oder Sachsen?	335
7. Fortführung der Bemühungen: Anton Egon und die Linie Stühlingen	341
8. Familienstreitigkeiten: Die Erziehung des Stühlingers Joseph Wilhelm Ernst	343
9. Stühlingen im Fürstenstand?	346
10. Das Erlöschen der Linie Heiligenberg und die Erhebung der Linien Meßkirch und Stühlingen in den Fürstenstand (1716)	349
II. Verwaltungsreformen und Schuldenregulation am Ende des 17. Jahrhunderts	355
1. Reformen und Projekte der 1680er Jahre	356
2. Reformen und Projekte der 1690er Jahre	363
E. Zusammenfassung	370
Kurzbiographien	379
Stammtafel	382
Abkürzungsverzeichnis	385
Quellen- und Literaturverzeichnis	389
Personen- und Ortsregister	441